

FDP SACHSEN-ANHALT FÜR AUFHEBUNG DER PRIORISIERUNG VON ASTRAZENECA

erschienen am 25. April 2021

[corona](#), [Corona-Krise](#), [Impfen](#)

FDP: Astrazeneca Impfung will – „Alles muss raus“

Magdeburg (FDP). Die Impfkampagne mit den Zwangsschließungen fährt Sachsen-Anhalt in die Irre. Eine massive Ausweitung der Impfkampagne für Sachsen-Anhalt fordert die Freigabe des Vakzins AstraZeneca ab 16 Jahren, der will. Geimpft werden soll in den Anordnungen, die der mögliche Risiken aufgeklärt werden kann.

„Die Impfung jeder aufgemacht werden kann, müssen wir möglichst viele Menschen impfen. Noch immer bleiben Vakzine liegen.

Das könnte ein Schritt sein,“ so Lydia Hüskens, FDP-Spitzenkandidatin. Es müsse auch eine „Entlastung der Impfbürokratie“ geben.

Die FDP Sachsen-Anhalt fordert:

- Die Abschaffung der Impfpflicht für AstraZeneca.
- Keine Beschränkung der Impfung für Altersgruppen (ab 16 Jahre) auf freiwilliger Basis.
- Die Verimpfung aller vorhandenen Impfstoffe.
- Einbeziehung aller Ärzte – neben Hausärzten auch Fachärzte, Zahnärzte und Tierärzte.
- Die Impfung in Betrieben durch Betriebsärzte.
- Gerechtere Aufteilung der Vakzine zwischen den verschiedenen Ärztinnen und Ärzten.

„Angesichts der Zwangsmaßnahmen im Land wäre es ein Fehler, wenn man jetzt nicht zu verimpfen! ‘Alles muss raus’, sollte die Devise sein. Die Impfung nicht gebildet werden, da weitere Lieferungen angekündigt sind. Die Einbindung der Ärzte in die Impfkampagne ist ein großer Erfolg. Das ist ein wichtiger Schritt anknüpfen, um den Zwangslockdown so schnell wie möglich zu beenden“, so die FDP-Politikerin. Ein vollständiger Wegfall der Impfpflicht ist im besten Fall denkbar, wenn der größte Teil der Älteren und der Impfbereiten geimpft ist.